

Rudolf Steiner-Archiv  
am Goetheanum

Manuskript.  
Nicht durchgesehen.  
Vervielfältigen, Abschreiben  
Weitergeben nicht gestattet

Für die Angehörigen der Allgemeinen  
Anthroposophischen Gesellschaft. --

✓ gedruckt

V o r t r a g

von

Dr. R u d o l f S t e i n e r

gehalten am 3. August 1924 in D o r n a c h .

- - - - -

Meine lieben Freunde!

Sie haben wohl aus den vorangehenden Vorträgen gesehen, wie Seelen, die aus den Tiefen ihres Unterbewusstseins herauf den Drang fühlen nach der anthroposophischen Bewegung, dies in sich tragen durch ihre besondere Beziehung zu den Michael-Kräften, und wir haben daher die Wirksamkeit dieser Michaelkräfte auf die verschiedenen Jahrhunderte hindurch betrachtet, um zu sehen, welchen Einfluss diese Michael-Impulse auf das Leben derjenigen haben können, die in irgend einem Zusammenhange mit ihnen eben stehen.

Nun sind, und das ist für das Karma - ich möchte sagen - jedes einzelnen Anthroposophen von grosser Bedeutung, nun sind die Michael-Impulse solche, dass sie tief und intensiv eingreifen in den ganzen Menschen. Wir wissen ja aus den vorangehenden Darstellungen, dass der -

wenn wir's so nennen wollen - Herrschaft des Michael, wie diese für das Erdenleben am Ende der 70er Jahre des 19. Jahrhunderts begonnen hat, vorangegangen ist die Herrschaft des Gabriel, und ich habe schon auseinandergesetzt, wie diese Herrschaft des Gabriel mit Kräften, die durch die physische Fortpflanzung gehen, mit Kräften, die mit der physischen Vererbung zusammenhängen, zusammenhängt.

Gerade entgegengesetzt dem sind die Kräfte des Michael. Es ist bei der Herrschaft des Gabriels so, dass eben seine Impulse in die physische Körperlichkeit des Menschen stark hineinwirken. Michael wirkt stark in das geistige Wesen des Menschen hinein. Das können Sie ja schon daraus entnehmen, dass er eben der Verwalter der Weltenintelligenz ist. Aber Michaels Impulse sind stark, sind kräftig, und sie wirken vom Geistigen aus durch den ganzen Menschen. Sie wirken ins Geistige, von da aus ins Seelische und von da aus ins Leibliche des Menschen hinein. Und in den karmischen Zusammenhängen sind ja immer diese überirdischen Kräfte tätig; Wesenheiten der höheren Hierarchien wirken mit dem Menschen, an dem Menschen. Dadurch wird das Karma ausgestaltet. Und so sind die Michael-Kräfte dadurch, dass sie auf den ganzen Menschen wirken, auch Kräfte, die zunächst besonders stark in das Karma des Menschen hineinwirken. Gabriel-Kräfte wirken sehr wenig, nicht etwa gar nicht, aber sehr wenig in das eigentliche Karma des Menschen hinein. Michael-Kräfte wirken stark in das Karma des Menschen hinein.

Wenn daher gewisse Menschen - und das sind Sie im Grunde genommen alle, meine lieben Freunde - mit dieser Michael-Strömung besonders verbunden sind, dann kann eigentlich das Karma dieser einzelnen Menschen nur verstanden werden, wenn es im Zusammenhang gedacht wird mit der Michael-Strömung. Und betrachtet man Michael als einen Geist, der im besonderen Zusammenhang mit der Sonne und allen Sonnen-Impulsen steht, dann wird man noch mehr sich klar sein darüber, welche ungeheure tiefe Bedeutung diese Michael-Impulse haben eben auf diejenigen Menschen,

die ihnen besonders ausgesetzt sind; bis in die physische Organisation wirkt das Geistige hinein. Und man muss einfach, mehr als das sonst der Fall ist, physische Erscheinungen in Gesundheit und Krankheit bei - sagen wir - um einen Ausdruck zu gebrauchen, bei den Michaels-Menschen in einem höheren Sinne mit dem Karma zusammenbringen, als bei Gabriel-Menschen oder Raphael-Menschen oder dergleichen. Wenn Raphael auch geradezu derjenige Geist ist, der mit der Heilkunst im innigen Zusammenhange steht, die Dinge sind <sup>ver</sup> ~~entwickelt~~ im Weltenall, Michael ist doch derjenige Geist, der das Karma des Menschen am nächsten heranbringt an Gesundheit und Krankheit auch.

Das hängt wiederum damit zusammen, dass die Michael-Kräfte durchaus so wirken, dass sie nicht nur kosmopolitisch wirken, sondern dass sie den Menschen herausreißen aus den engeren irdischen Zusammenhängen und ihn hinauftragen auf eine geistige Höhe, in der er die irdischen Zusammenhänge weniger stark fühlt als andere Menschen; wenigstens ist er durch sein Karma dazu vorbestimmt, - wiederum etwas, was auf das Karma jedes einzelnen Menschen, der zur Michael-Strömung gehört, einen tiefgehenden Einfluss schon hat.

Sehen Sie, es war ja im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts wirklich so, dass nicht nervöse, aber geistig und seelisch intensive Menschen stark haben verspüren können das Hereindringen der Michael-Kräfte in die Welt. Dieses Hereindringen der Michael-Kräfte in die Welt, es äusserte sich bei den eigentlichen Michael-Menschen so, dass sie manches, woran ein anderer Mensch vorübergeht, ganz tief bedeutsam und einschlagend in das Leben empfanden.

Vor allen Dingen war das Karma solcher Menschen so geartet, dass sie stark jenen Kampf verspürten, wenn sie sich auch nicht klar wurden darüber, aber dass sie stark jenen Kampf verspürten, den ich vorgestern beschrieben habe als den Kampf zwischen Michael und Ahriman. Ahriman hat ja im heutigen Zeitalter auf die Menschen nur dann einen starken

Einfluss, wenn in irgend einer Weise eine Bewusstseinsablenkung vorhanden ist. Die radikalste Erscheinung ist die - sagen wir - einer Ohnmacht oder Bewusstseinsstrübung, die länger dauert. In solchen Zeiten, wo der Mensch einer Bewusstseinsstrübung verfällt, da können die Ahri-man-Gewalten besonders stark an den Menschen heran. Da wirken sie dann in ihm. Da ist er ihnen ausgesetzt. Aber es ist gerade in diesem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts, namentlich in der Zeit, die schon nahe kam an den Ablauf des Kaliyuga, also in den letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts, da ist es tatsächlich erschütternd gewesen, hinter die Scene zu schauen, hinter die Scene der äusseren physisch-sinnlichen Welt, die da sich ausbreitet vor den menschlichen Sinnen.

Unmittelbar daran grenzend ist ja dasjenige, was uns viel zeigt von diesen historischen Vorgängen, in die die höheren, die übersinnlichen Wesen eingreifen.

Nun war ja in diesem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts, namentlich im letzten Jahrzehnt, nur durch einen dünnen Schleier dasjenige verborgen, was die Herrschaft, der ganze Kampf, der ganze Tatsachenzusammenhang Michaels ist. Seither ist es so, dass Michael gewissermassen in der äusseren Welt mitkämpft. Da handelt es sich dann darum, dass man eine viel stärkere Kraft braucht, um dasjenige, was übersinnlich da ist, zu schauen, als vor dem Ablauf des Kaliyugas, noch im vorigen Jahrhundert, wo - wie gesagt - durch einen dünnen Schleier die nächstanstossende Welt getrennt war, wo Michael noch mehr hinter der Scene kämpfte.

Aber Michael besteht ja darauf, wie ich Ihnen gesagt habe, dass unbedingt seine Herrschaft durchdringe. Michael ist ein kräftiger Geist, und Michael kann nur mutvolle Menschen, innerlich mutvolle Menschen vollständig brauchen.

Und in diesen ganzen Zusammenhängen, die ich Ihnen dargestellt habe,

in diese übersinnliche Lehrschule, 15., 16., 17. Jahrhundert, in jenem übersinnlichen Kultus im Beginne des 19. Jahrhunderts, da spielen fortwährend hinein unter den Geistern, die daran beteiligt sind, zahlreiche Scharen von notwendigen, für den ganzen Zusammenhang notwendigen luziferischen Gestalten. Michael hat nötig luziferische Gestalten, die mitwirken, um den polarischen Gegensatz des Ahriman zu überwinden. So dass die Michael-Menschen schon hineingestellt sind auch in - man kann vielleicht nicht sagen - einen Kampf, aber in ein Gewoge des Zusammenwirkens zwischen luziferischen Impulsen und ahrimanischen Impulsen.

Diese Dinge zeigten sich mit einer grossen Bestimmtheit eben gerade gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts. Da war es nicht so selten, dass man durch diesen Schleier, wie ich ihn genannt habe, durchschauen konnte. Dann sah man, wie stark Michael zu kämpfen hat gegen Ahriman, und wie leicht es war, durch allerlei luziferische Einflüsse das Bewusstsein abgelenkt zu bekommen.

Sie werden vielleicht sagen: Bewusstseinsablenkungen, Ohnmachten seien ja etwas nicht so sonderliches. Gewiss, äusserlich angeschaut, sind sie nichts Sonderliches; aber sie werden etwas Bedeutsames durch dasjenige, was dann in ihrer Folge eintritt, was dann kommt, wenn die Bewusstseinsablenkung- oder Trübung da ist. So möchte ich Ihnen da ein Beispiel geben.

Es handelte sich einmal darum, jemand intimer bekannt zu machen mit einer Persönlichkeit, historisch, sie sollte sich einfach beschäftigen damit, historisch bekannt zu machen mit einer Persönlichkeit aus der Zeit der Reformation, so aus der Zeit der Renaissance und Reformation. Also verstehen Sie mich genau: es handelte sich darum, dass alle Vorbereitungen dazu da waren, dass ein Mensch bekannt werden sollte - es war eben einmal Ende der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts - dass ein Mensch bekannt werden sollte mit einer Persönlichkeit, auf historischem

Wege bekannt werden sollte mit einer Persönlichkeit aus der Zeit der Renaissance und Reformation. Ja, man konnte gar nicht begreifen eigentlich, wie es anders kommen könnte nach alledem, was eben vorlag, als dass dieser Mensch mit jener Persönlichkeit auf einem ganz - ich möchte sagen - pedantisch-philiströsen Wege hätte bekannt werden sollen.

Aber siehe da, durch die raffiniertesten Verhältnisse des Karmas wurde der Mensch gerade für die Zeit, in der er das erleben sollte, unfähig, sein Bewusstsein zu gebrauchen. Er verfiel in eine Art von Schlaf, aus dem er nicht erwachen konnte. Er wurde verhindert dadurch.

Solche Dinge beachtet man natürlich im gewöhnlichen Leben nicht sehr stark. Aber diese Dinge sind es gerade, durch die man unmittelbar von der Erdenwelt aus hineinschaut in die geistige Welt. Und will man eine Erklärung für diese Tatsache, so muss man sagen: Jene Persönlichkeit, die bekannt werden sollte mit einer Persönlichkeit aus der Zeit der Renaissance und Reformation, diese Persönlichkeit hätte zweifellos einen ungeheuren starken persönlichen Eindruck bekommen, wenn sie gerade das, was ich erzähle, mitgemacht hätte. Sie hat es nicht mitgemacht, sie hat es übergangen.

Aber diese Persönlichkeit hat in der Zeit dafür umgewandelt bekommen das, was sie da als Eindruck bekommen hätte, in einen besonders starken Eindruck für Michaelisches Element. Er hat geradezu Verständnis bekommen, wenn auch unbewusst, Verständnis bekommen für Michaelisches Element.

Ich führe dieses etwas paradoxe Beispiel aus dem Grunde an, um Ihnen zu zeigen, auf welchem Wege an die Menschen das Michaelische Element herankam. Und solche Beispiele könnte man viele, viele anführen. Die Menschen wären heute ganz anders, wenn nicht bei zahlreichen Menschen solche Dinge vorgekommen wären. Denn diese Dinge können ja auf hundert-erlei Weise vorkommen. In dem Fall, den ich Ihnen erzählt habe, meine lieben Freunde, war es so, dass der Betreffende eben wirklich in eine

Art von Schlafzustand verfiel. In anderen Fällen kam die Sache so vor, dass irgend ein Ereignis, welches von Michael abgeführt hätte, dadurch verhindert wurde, dass ein Freund oder irgend wer anders kam und den Betreffenden wo anders hinführte, und das Bewusstsein des Betreffenden in der natürlichsten philiströsesten Weise umhüllt wurde, wodurch er verhindert wurde, dasjenige mitzumachen, wie es ihm eigentlich zunächst karmisch vorgestellt war. Die schärfsten Eingriffe in den <sup>gewöhnlichen</sup> ~~menschlichen~~ glatten Fortgang des Karmas geschahen eben gerade in diesen Jahren.

Und in der Regel ist da ersichtlich geworden, wie tief diese Michael-Einflüsse dann gehen. In zahlreichen Fällen stellte sich immer wiederum und wiederum heraus, dass die Betreffenden nicht nur seelisch, sondern bis ins Leibliche hinein affiziert wurden, beeinflusst wurden, die einen solchen Ruck in ihrem Karma dadurch bekommen hatten, dass Michael eben hereinmusste durch die Tore menschlicher Bewusstseine in die irdisch-sinnliche Welt.

Es ist im höchsten Grade interessant, zu sehen, wie in den 90er Jahren Menschen in Ereignisse hereingebracht wurden, die nichts anderes darstellen, als die Wege des Michael herein aus der geistigen ~~Wak~~ Welt in die physische Welt. Denn Sie müssen bedenken, dasjenige, was da im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts als der Einzug des Michael für die physische Welt stattfand, bereitete sich ja in der geistigen Welt schon seit lange vor, schon seit dem Beginn der 40er Jahre des 19. Jahrhunderts. Ich möchte sagen, Michael und die Seinen kamen immer näher und näher heran, und immer mehr und mehr zeigte sich, dass die Menschen herunterkommen werden, die in ihrem Erdenschicksale mit demjenigen zusammenhängen, was Michael-Aufgabe ist, die Intelligenz hier auf der Erde zu übernehmen wiederum, nachdem sie den Michael-Scharen im Uebersinnlichen entfallen war.

In all das - Sie erkennen es schon aus den Mysterien-Darstellungen -

ist ja schliesslich die anthroposophische Bewegung hineingestellt. Denn mit dieser ganzen Michael-Strömung hängt sie ja zusammen aus der Darstellung, die ich bisher gebracht habe.

Nun betrachten Sie nur einmal, mit diesem Lichte beleuchtet, die karmischen Zusammenhänge einzelner Persönlichkeiten, die an die anthroposophische Bewegung herankommen durch einen inneren Drang. Sie kommen zunächst aus der Welt heraus. Sie stehen in Weltensammenhängen darinnen. Es hat in der Welt ja wirklich viele Gemeinschaften gegeben, die Menschen in sich vereinigt haben; aber niemals ist die zusammenhaltende Kraft eben von jener Eigentümlichkeit gewesen, die gerade die Michaelischen Kräfte hervorbringen. Dadurch wird eine besondere Lage geschaffen für denjenigen, der aus dem Weltensammenhange heraus seinen Weg in die Anthroposophische Gesellschaft findet. Man kann in andere Vereinigungen hineinkommen, konnte immer hineinkommen, es brauchte das Schicksal nicht besonders tief berührt zu werden. In die Anthroposophische Gesellschaft kann man nicht hineinkommen, wenigstens kann man nicht so hineinkommen, dass das Hineinkommen ganz ehrlich ist und die Seele tief ergreifend ist, man kann nicht hineinkommen, ohne dass das Schicksal im Wesentlichsten tief beeinflusst ist. Und das wird dann ganz besonders deutlich, wenn man - ich möchte sagen - in der richtigen Visierlinie die Dinge betrachtet.

Nehmen Sie einen Menschen, der eben in die Anthroposophische Gesellschaft oder Bewegung hereinkommt, der vorher irgend welche Zusammenhänge mit Nichtanthroposophen hatte, oder der sie beibehält. Viel bedeutender ist diese Differenz zwischen demjenigen, der drinnensteht und dem, der draussen steht oder draussen bleibt, als eben sonst <sup>in</sup> ~~an~~ irgend welchen Gemeinschaften. Zwei Arten von Zusammenhängen sind da. Wir leben nun einmal dadurch, dass das alles erfüllt ist, was ich beschrieben habe, in einer Zeit ungeheurer grosser Entscheidungen. Sodass dieses Nebeneinanderstehen heute von anthroposophischen und nichtanthroposo-

phischen Menschen etwas Entscheidungsvolles ist. Entweder handelt es sich um die Auflösung eines alten Karmas für denjenigen, der in der Anthroposophischen Gesellschaft drinnen ist, oder es handelt sich um die Anspannung eines neuen Karmas für denjenigen, der nicht drinnen ist. Und das sind grosse Unterschiede.

Nehmen wir an, ein Anthroposoph steht einem Nichtanthroposophen nahe, so kann es sich darum handeln, dass der Anthroposoph zunächst alte karmische Zusammenhänge mit dem Nichtanthroposophen abzumachen hat; oder aber es kann sich um das andere handeln, dass der Nichtanthroposoph karmische Zusammenhänge für die Zukunft mit den Anthroposophen anzuknüpfen hat. Wenigstens sind diese zwei Fälle die einzigen - verschieden geartet natürlich - aber es sind die einzigen, die mir beobachtbar waren -, nichts dazwischen, nichts ausser diesen Fällen vorhanden. Daraus geht aber hervor, dass es sich wirklich um eine Zeit grosser Entscheidungen handelt, dass sozusagen entweder gewirkt wird auf Nichtanthroposophen in dem Sinne, dass sie zur Michael-Gemeinschaft kommen, oder aber gewirkt wird so, dass diejenigen, die nicht <sup>zur</sup> Michael-Gemeinschaft gehören, von ihr gemieden werden. Das ist die Zeit der grossen Entscheidungen, jene grosse Krisis, von der eigentlich die heiligen Bücher aller Zeiten sprechen, und die für unser Zeitalter im Grunde gemeint ist. Denn das eben ist das Eigentümliche der Michael-Impulse, dass sie entscheidend sind, und dass sie gerade in unserem Zeitalter entscheidend werden.

Die Menschen, die in der gegenwärtigen Inkarnation durch die Anthroposophie die Michael-Impulse aufnehmen, diese Menschen, ~~sie~~ sie bereiten ihr ganzes Wesen dadurch, dass sie die Michaels-Impulse aufnehmen, so vor, dass das hineingeht weit in diejenigen Kräfte, die sonst bloss durch Rassen- und Volkszusammenhänge bestimmt sind.

Denken Sie einmal, wie stark man davon sprechen kann, da ist irgend einer, der in einem Volkszusammenhang drinnensteht. Man kann ihm an-

sehen, er ist ein Russe, er ist ein Franzose, er ist ein Engländer, er ist ein Deutscher. Man sieht das dem Menschen an und man lociert die Menschen so, man versetzt sie in eine Stelle, indem man nachdenkt, wohin sie gehören können, wenn man sie sieht. Man wird es für bedeutsam halten, wenn man einem ansieht, er ist ein Türke, er ist ein Russe usw. Bei denjenigen, die heute mit wirklich innerer Seelenkraft, mit Herzeneimpulsivität Anthroposophie aufnehmen, Anthroposophie aufnehmen als ihre tiefste Lebenskraft, werden solche Unterscheidungen, wenn sie wiederum zur Erde heruntersteigen, keinen Sinn mehr haben. Man wird sagen: wo ist denn der her? der ist nicht von einem Volke, der ist nicht von einer Rasse, der ist, wie wenn er aus allen Rassen und Völkern herausgewachsen wäre.

Sehen Sie, als die letzte Michael-Herrschaft da war zur Alexanderzeit, da handelte es sich darum, das Griechentum kosmopolitisch auszubreiten, überall hinzutragen. Ungeheures ist da geschehen durch den Alexanderzug zur Ausgleichung der Menschen, zur Ausbreitung von etwas Gemeinsamen. Aber das konnte nicht so tief greifen noch, weil ja Michael noch die kosmische Intelligenz verwaltete. Jetzt ist Intelligenz auf der Erde. Jetzt wird das tiefgreifend. Jetzt greift's auch hinein in das Irdische des Menschen. Das Geistige bereitet sich vor zum ersten Male, Rassenbildend zu werden. Und die Zeit wird kommen, wo man nicht mehr wird sagen können: der Mensch schaut so aus, als gehört er dorthin, er ist Türke oder Araber oder ein Engländer oder ein Russe oder ein Deutscher, sondern man wird sagen müssen, entsprechend dem: der Mensch war in einem früheren Erdenleben dazu gedrängt, nach dem Geistigen im Michaelischen Sinne sich zu wenden. Sodass also unmittelbar physisch-schöpferisch, physisch-gestaltend dasjenige auftritt, was von Michael influenziert ist.

Das ist aber dann dasjenige, was sich tief, tief hineinsetzt in das Karma des Einzelnen. Daher dieses Schicksal derjenigen, die ehrliche

Anthroposophen sind, nicht recht fertig zu werden können mit der Welt, aber auch die Notwendigkeit, ernst, in vollem Ernst an die Welt heranzugehen.

Ich habe angedeutet, wie diejenigen, die mit völliger Intensität drinnen stehen in der anthroposophischen Bewegung, am Ende des Jahrhunderts wiederkommen werden, dass sich dann Andere mit ihnen vereinigen werden,, weil dann dadurch eben jene Rettung der Erde, der Erdenzivilisation vor dem Verfall letztgiltig entschieden werden muss. Das ist die - ich möchte sagen - auf der einen Seite herzbedrückende, auf der ~~anderen~~ andern Seite herzbewegend-begeisternde Mission der anthroposophischen Bewegung. Auf diese Mission muss hingeschaut werden.

Da aber ist es durchaus notwendig, dass man als Anthroposoph weiss, dass in dieser Lage als Anthroposoph das Karma schwerer zu erleben ist als für andere Menschen. Zunächst sind diejenigen Menschen, die in die Anthroposophische Gesellschaft kommen, geradezu dazu prädestiniert, das Karma schwerer zu erleben als andere Menschen. Und geht man vorbei an diesem schwereren Erleben, will man sein Karma bequem erleben, dann rächt sich das eben nach irgend einer Seite hin. Man muss auch im Karma-Erleben Anthroposoph sein können. Man muss aufmerksam hinschauen können auf das Karma-Erleben, um richtig Anthroposoph zu sein. Gerade das führt dann dazu, dass sich ein bequemes Erleben eines Karmas, das Wollen, das Karma bequem zu erleben, eben ausdrückt dann, indem es sich rächt in  $\frac{1}{2}$  physischer Erkrankung, in physischen Unfällen und dergleichen.

Auf diese feineren Zusammenhänge des Lebens muss eben hingesehen werden. Dann sieht man mit diesen intimären Zusammenhängen manches andere. Und es ist die beste Vorbereitung, geistig wirklich zu sehen, wenn man auf diese intimeren Zusammenhänge des Lebens hinschaut. Es ist nicht ein richtiges Prinzip, in nebuloser Weise allerlei abnorm visionäre Zustände entwickeln zu wollen. Aber es ist ungeheuer richtig,

sich zu befassen - ich möchte sagen - mit demjenigen, was intimer in den Schicksalszusammenhängen, die man beobachten kann, vorgeht.

Sehen wir es denn nicht unser Karma werden, meine lieben Freunde, dass wir neben Menschen leben oder gelebt haben, die da absolut innerlich verhindert sind, an das Anthroposophische heranzukommen, innerlich verhindert sind, trotz allem und allem, was ihnen vielleicht von uns an Anthroposophie, ich will nicht sagen, entgegengebracht wird, aber entgegengebracht werden könnte, wenn sie es nur hinnehmen wollten. Das sehen wir doch. Das ist etwas, das durchaus zu der grossen Entscheidung des gegenwärtigen Lebens gehört. Und es wird dann dasjenige, was sich da abspielt, karmisch bedeutsam sowohl für denjenigen, der dann in die anthroposophische Bewegung kommt, wie für denjenigen, der draussen bleibt, es wird ausserordentlich bedeutsam.

Denn stellen wir uns nun vor, diese Menschen treffen sich in einer zukünftigen Inkarnation wiederum, - dasjenige, was uns in zukünftigen Inkarnationen passiert, bereitet sich ja schon in dieser Inkarnation vor - dann wird dieses Zusammentreffen gerade mit Menschen, zu denen wir so stehen, wie ich es jetzt charakterisiert habe, dieses Zusammentreffen, es wird so, dass es die sonst vorhandene Fremdheit zwischen Menschen im Wesentlichen steigert. Denn Michael wirkt bis auch in physische Sympathien und Antipathien hinein.

Aber das alles spielt sich ja schon jetzt vorbereitend ab. Es spielt sich schon jetzt für jeden einzelnen Anthroposophen vorbereitend ab. Daher ist es ungeheuer bedeutsam, gerade diese karmischen Verhältnisse ins Auge zu fassen beim Anthroposophen, die sich zwischen ihm und Nichtanthroposophen abspielen. Da spielen sich nämlich Dinge ab, welche hinaufreichen in das nächste Hierarchienreich. Denn sehen Sie, es gibt ja ein Gegenstück zu dem, was ich geschildert habe, dass sogar Rassebildung - bildend die Michael-Impulse auftreten, es gibt ein Gegenstück.

Nehmen wir nun den Fall, dass das Karma so liegt, dass irgend eine Persönlichkeit nun im allererminentesten Sinne von den anthroposophischen Impulsen ergriffen wird, mit Herz und Sinn, - ich möchte sagen - mit Geist und Seele ergriffen wird, dann, ja dann ist etwas notwendig, was ausgesprochen sonderbar, paradox klingt, aber es ist notwendig, dann muss sein Engel etwas lernen. Und das, sehen Sie, das ist etwas ungeheuer Bedeutsames. Das Anthroposophenschicksal, das sich abspielt zwischen Anthroposophen und Nichtanthroposophen, das wirft seine Wellen hinein in die Welten der Angeloi. Das führt bis zu einer Scheidung der Geister in der Welt der Angeloi. Der Angelos, der den Anthroposophen begleitet zu den nächsten Inkarnationen, er lernt tiefer noch sich hineinfinden in die geistigen Reiche, als er das früher konnte. Und der Angelos, der dem Anderen angehört, der gar nicht hineinkann, sinkt herunter. Und es zeigt sich zuerst an dem Schicksal der Angeloi, wie die grosse Scheidung geschieht. Es ist jetzt so, - und das ist dasjenige, meine lieben Freunde, worauf ich Ihre Herzen hinweisen möchte -, es ist jetzt so, dass aus einem verhältnismässig einheitlichen Reich der Angeloi ein zweigeteiltes Reich der Angeloi entsteht, ein Reich der Angeloi mit einem Zug hinauf in höhere Welten, mit einem Zug hinunter in tiefere Welten.

Wir können sagen, während sich hier auf der Erde die Bildung der Michael-Gemeinschaft vollzieht, können wir schauen über dem, was sich hier als Michael-Gemeinschaft vollzieht, aufsteigende Angeloi (gelb) absteigende Angeloi (grün).

Man kann eigentlich

heute, wenn man tiefer hineinschaut in die Welt, diese Strömungen, die so etwas Herzerschütterndes haben, fortdauernd beobachten.

Nun sagte ich, diejenigen, die ins Anthroposophische hineinkommen, zerfallen im Wesentlichen in zwei Gruppen, in solche, die noch Wissen von dem alten Heidnischen hineinbringen, und aus dem Heidnischen heraus, ohne dass sie viel Erfahrung haben von jener christlichen Entwicklung, die noch in der Zeit des Kali-Yuga vor sich gegangen ist, sich weiter entwickelt haben und nun hineinwachsen in jenes Christentum, das wieder ein kosmisches Christentum sein soll, heidnisch prädestinierte Seelen, die eigentlich erst jetzt in das Christentum hineinwachsen, - solche Seelen, die mehr Christentum-müde sind, aber das sich nicht gestehen, die von vornherein in die anthroposophische Bewegung wegen des christlichen Charakters hineinwachsen, wobei sie weniger tief hineinwachsen in das, was die anthroposophische Kosmologie, die anthroposophische Anthropologie ist usw., sondern mehr hereinwachsen in das abstrakt Religiöse, diese zwei Gruppen sind ja deutlich von einander unterschieden.

Diejenige Gruppe, welche gewissermassen noch heidnisch prädestiniert ist, diese Gruppe, sie hat die besondere Notwendigkeit, mit aller inneren Intensität die tragenden Kräfte der Anthroposophie zu ergreifen und sozusagen ohne durch irgend welche Rücksichten sich ablenken zu lassen, in der Richtung dieser tragenden anthroposophischen Kräfte zu gehen.

Das alles sind ja Dinge, die im Grunde genommen erst recht übergehen müssen in die Herzen; aber sie müssen in die Herzen der Anthroposophen hinein. Dann erst wird ein wirkliches Zusammenleben innerhalb der Anthroposophischen Gesellschaft auf der Grundlage konkreter Anthroposophie möglich sein. Denn wenn die - ich möchte sagen - mehr heidnisch gearteten Seelen gerade ihre Kräfte herausbringen, die so vielfach auf der Grundlage der Seelen heute schon in dieser Inkarnation

sitzen, die nur bei manchen so schwer herauswollen, wenn sie sie herausbringen, dann wird sich ausbreiten über die ganze Anthroposophische Gesellschaft eine Atmosphäre des Vorwärtsdringens ganz im Michaelischen Sinne.

Aber dann muss man den Mut haben, gerade in diesen starken Kampf hinein zu schauen, der sich abspielt zwischen demjenigen, das Michael zur Bewältigung seiner grossen Aufgabe unternehmen muss, und demjenigen, was Ahriman fortwährend dagegen stellt.

Ahriman hat ja gewisse Tendenzen in der Zivilisationsentwicklung zunächst ergriffen, sie in seinen Dienst gestellt. Denken Sie doch nur einmal, dass ja das Ergreifen der Intelligenz durch den Menschen erst recht möglich geworden ist seit dem 15. Jahrhundert, seitdem die Bewusstseinsseele im Menschen sitzt, denn die ist menschliches Eigentum, die kann sich die Intelligenz aneignen. Seit jener Zeit ist ja erst das an den Menschen herangekommen, was diese Menschen dazu bringt, - ich möchte sagen - so ungeheuer zu pochen auf diese persönlich-wirksame Intelligenz.

Versuchen Sie eine kleine Rechnung einmal, die eigentlich etwas furchtbar Grosses umfasst, aber bloss räumlich Grosses, versuchen Sie eine kleine Rechnung zu machen, meine lieben Freunde. Summieren Sie so in Gedanken alles dasjenige, was heute in einem Tage von allen Zeitungsschreibern, damit die Zeitungen zustande kommen, gedacht wird auf der ganzen Erde. Bitte, überblicken Sie das. Ueberblicken Sie diese Summe von Intelligenz, die da aus den Federn herausgekaut wird und auf Papier kommt, dann gedruckt wird usw., überblicken Sie das, was da für persönliche Intelligenz durch die Welt flutet.

Und jetzt gehen Sie um ein paar Jahrhunderte zurück, gehen Sie ins dreizehnte Jahrhundert zurück und überblicken Sie, ob das überhaupt da ist. Es ist überhaupt gar nicht da. Es ist gar nicht die Rede, dass es da ist.

Aber ich möchte Ihnen noch eine andere Aufgabe geben. Stellen Sie sich so in Gedanken vor - es ist heute Sonntag, es ist besondere Gelegenheit dazu - wie viele Versammlungen vom Westen bis zum Osten über politische Angelegenheiten, über Europa, wollen wir zunächst nur sagen, abgehalten werden, wie viel da an persönlicher Intelligenz hinflutet in die Atmosphäre der Erde. Stellen Sie sich das 13. Jahrhundert vor: da ist man ohne das ausgekommen, ohne Zeitungen, ohne diese Versammlungen. Das alles war nicht da. Wenn Sie so vergleichen, was im 13. Jahrhunderte war, Sie haben förmlich da, wenn Sie sich in's dreizehnte Jahrhundert versetzen, hinschauend über die Welt einen ganz freien Blick. Da gibt's keine Zeitungsredaktionen, da sitzen nicht die Leute da, da sind keine politischen Versammlungen. Das alles ist nicht da. Sie schauen frei durch.

Heute schauen Sie hin, und überall fluten die persönlichen Intelligenzwellen auf. Die sind da. Sie können gar nicht durch. Es ist eine Luft zum Schneiden, im Geiste; gerade so wie in manchen Sälen, wo jeder aus seiner Pfeife oder Cigarre heraus dampft, ja die Luft zum Schneiden ist, so ist es da im Geistigen mit der Luft.

Solche Unterschiede muss man ins Auge fassen, wenn man die Aufeinanderfolge der Epochen irgendwie beurteilen will. Wenn Sie Geschichtsschreiber lesen wie den Ranke, so merken Sie gar nichts davon, dass das so ist; aber das sind reale Tatsachen.

Aber all das, was da hereingezogen ist, was ist es denn? Alles das ist geistige Nahrung für die ahrimanischen Mächte. Die haben zunächst die Möglichkeit, gerade auf dieses Gebiet sich hinzuschlagen. Daher sind immer mächtiger und mächtiger die Möglichkeiten des Eingreifens des Ahriman in die Zivilisation selber geworden. Und solche Geister, wie Ahriman, sind natürlich nicht dazu da, um im physischen Leibe sich auf der Erde zu verkörpern, aber sie können doch auf Erden wirken, sie

können doch auf der Erde dadurch wirken, dass sie sich zwar nicht inkarnieren, aber inkorporieren, das heisst, für gewisse Zeiten dann, wenn das eintritt, wovon ich gesprochen habe, Trübung des Bewusstseins bei diesem oder jenem Menschen, oder Ablenkung des Bewusstseins nur für Zeiten, bildet der Mensch eine Hülle; Ahriman hat die Möglichkeit, sich zwar nicht zu inkarnieren, aber zu inkorporieren, zu wirken mit den Fähigkeiten des Menschen aus dem Menschen heraus.

Da wird es meine Aufgabe sein, gerade über dieses Hereinwirken des Ahrimanischen zu sprechen. Und ich möchte dann zeigen, inwiefern z.B. Ahriman sogar als Schriftsteller aufgetreten ist im Laufe der neueren Zeit, um zu zeigen, was beobachtet werden muss von denjenigen, die heute Realitäten beobachten wollen.

- - - - -